



Offizieller Startschuss für den Neubau des Feuerwehrhauses in Rohnstadt (v. l.): Marvin Baumann (Firma Stein), Björn Ruck (stellvertretender Gemeindebrandinspektor), Ortsvorsteher Martin Heil, Gemeindebrandinspektor Thorsten Pfeiffer, Wehrführer Thomas Lommel, Bürgermeister Mario Koschel, Kreisbrandinspektor Georg Hauch, Landrat Michael Köberle, Michael Hamm und Willi Hamm.
Foto: Dorothee Henche

Feuerwehrkameraden helfen mit

Mit dem Spatenstich beginnt jetzt der Neubau des Feuerwehrhauses in Rohnstadt

Von Dorothee Henche

WEILMÜNSTER-ROHNSTADT. Baufahrzeuge sind auf dem Gelände am Ortsrand von Rohnstadt auch in den vergangenen Monaten schon zu sehen gewesen. Die getätigten Erdbewegungen sind aber nur der Vorboten gewesen für den Neubau des Feuerwehrhauses, der jetzt mit dem symbolischen Spatenstich offiziell gestartet ist.

Für die Feuerwehren des Marktfleckens, und insbesondere die im Ortsteil Rohnstadt, sei es ein ganz besonderer Tag, stellte Bürgermeister Mario Koschel (parteilos) fest. Der Spatenstich sei ein wegweisender Termin, handle es sich doch um den Auftakt für eine Reihe geplanter Strukturverbesserungen. „Bei der Infrastruktur der Feuerwehren haben wir Nachholbedarf“, betonte er.



Einige Feuerwehrkameraden haben sogar ihren Jahresurlaub auf das Bauprojekt abgestimmt.

Mario Koschel, Bürgermeister

Vor zwei Jahren sei der Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Feuerwehren des Marktfleckens aufgestellt worden, mit dem Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus in Rohnstadt gehe es nun an die Umsetzung. „Es geht leider nicht immer alles so schnell, wie man es sich wünscht“, machte Koschel deutlich.

Die Kosten für das neue Feuerwehrhaus, auf dem auch eine Fotovoltaikanlage errichtet werden soll, betragen insgesamt 1,4 Millionen Euro. „Das ist sehr viel Geld“, betonte der Rathauschef. 170.000 Euro erhalte die Gemeinde als Fördermittel. Unverzichtbar sei jedoch das Engagement der Rohnstädter Feuerwehrkameraden. Sie hätten sich bereits im Vorfeld bei den Planungen sehr engagiert und seien bereit, auch bei den Bauarbeiten tatkräftig mit anzupacken.

„Bei den Kosten sind 30 Prozent Eigenleistungen einge-

plant“, betonte der Bürgermeister und ergänzte: „Einige Feuerwehrkameraden haben sogar ihren Jahresurlaub auf das Bauprojekt abgestimmt.“ Mit Stephan Funk werde ein Mitglied der Feuerwehr Rohnstadt den Baufortschritt dokumentieren und als Bindeglied zwischen Feuerwehr, Verwaltung und Firmen fungieren.

Im Vorfeld hätten sich viele nur schwer vorstellen können, dass an dieser Stelle ein Feuerwehrhaus entstehen soll, wies Mario Koschel noch einmal auf die Topografie des Baufelds hin, das sich in einer Hanglage befindet. „Wir mussten uns aber nicht um die Auffüllung kümmern.“ Das hat in den vergangenen Monaten ein heimisches Bauunternehmen übernommen. Die Firma Schäfer aus Rohnstadt habe auf dem Gelände insge-

samt 11.000 Kubikmeter Erde fachgerecht eingebaut, sprach der Bürgermeister von einer „Win-Win-Situation“.

Rohbau soll bereits in acht Wochen fertiggestellt sein

Die Firma Stein aus Weilburg-Bermbach werde nun damit beginnen, den Rohbau zu erstellen. Dieser soll bereits in acht Wochen fertiggestellt sein, sprach der Bürgermeister von einem ambitionierten Ziel.

Er freue sich mit den Feuerwehrkameraden, die lange auf so ein Gebäude gewartet hätten, sagte Landrat Michael Köberle (CDU) in seinem Grußwort. Die Feuerwehren seien in der Corona-Pandemie eine hervorragende Unterstützung im Kreis gewesen, dankte er ihnen für ihr Engagement. Er lobte die Gemeinde und ihre

Feuerwehren, dass es trotz Pandemie gelungen sei, einen Bedarfs- und Entwicklungsplan aufzustellen und mit dessen Umsetzung zu beginnen.

Architekt Michael Hamm erinnerte an die erste Besichtigung des Baugrundstücks in Rohnstadt. Beim Anblick der Hanglage habe er gedacht, dass es unmöglich sei, an dieser Stelle ein Feuerwehrhaus zu bauen. „Inzwischen ist der Steilhang keiner mehr“, stellte er fest und lieferte den Gästen einige Daten zu dem geplanten Projekt.

450 Quadratmeter Nutzfläche auf zwei Ebenen

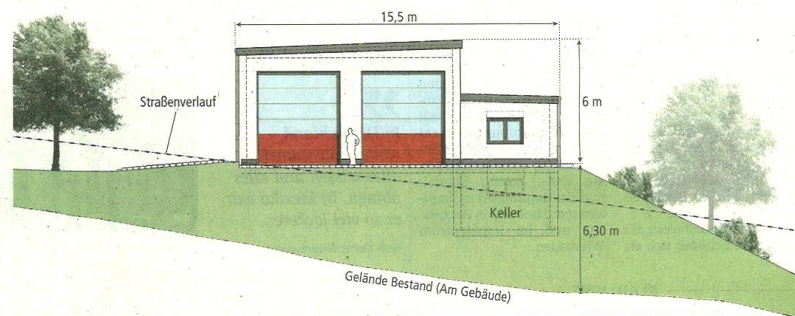
Das neue Feuerwehrhaus auf dem 1209 Quadratmeter großen Grundstück wird eine Nutzfläche von insgesamt 450 Quadratmetern haben, verteilt

auf Erdgeschoss mit 293 Quadratmetern und Untergeschoss mit 157 Quadratmetern. Im Erdgeschoss entstehen Funktionsräume und eine Fahrzeughalle mit zwei Einstellplätzen für Einsatzfahrzeuge. Weitere Funktionsräume sind im Untergeschoss vorgesehen.

Der Architekt wies noch einmal auf das geplante Engagement der Feuerwehrkameraden hin, das bei der Finanzierung des 1,4 Millionen Euro teuren Neubaus eine wichtige Rolle spielen wird. „Eine Eigenleistung von 30 Prozent kann gar nicht hoch genug bewertet werden“, betonte Hamm.

Die Gesamtbauzeit beträgt nach Auskunft des Architekten insgesamt 19 Monate, die Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses ist für August 2023 geplant.

NEUBAU FEUERWEHRHAUS ROHNSTADT - ANSICHT SÜDWEST



Quelle: Hamm + Partner PartG mbB Architekten und Ingenieure

Grafik: Juliane Müller

BEDARFS- UND ENTWICKLUNGSPLAN DER FEUERWEHREN

► 2019 haben die Gemeindevertreter Weilmünster den von der Firma Forplan erstellten Bedarfs- und Entwicklungsplan (BEP) für die Freiwilligen Feuerwehren des Marktfleckens beschlossen. Neben einem Konzept für die Fahrzeugbeschaffung enthält der BEP auch ein Gebäudekonzept, in dem die Neu- und Umbauten der Feuerwehrhäuser dargestellt sind, mit einer vorläufigen Festlegung der Priorisierung.

Nach dem Startschuss für den Neubau des Feuerwehrhauses in Rohnstadt steht als Nächstes der Um- und Anbau des Feuerwehrhauses in Dietenhausen an.

► Die Feuerwehr soll eine weitere Fahrzeughalle und zusätzliche Schulungsräume erhalten. Weitere Projekte, die im Bedarfs- und Entwicklungsplan aufgeführt sind, sollen dann in den kommenden Jahren umgesetzt werden. In

Aulenhäusen ist der Neubau eines Feuerwehrhauses mit einem Einstellplatz geplant. In Ernsthausen ist zur besseren Erreichbarkeit eine Standortverlegung in die Weilburger Straße vorgesehen. In Essershausen soll es einen An- oder Umbau geben, es fehlt jedoch ein geeignetes Grundstück. Daher wird eine Mietvariante favorisiert. An den Feuerwehrhäusern in Laimbach, Langenbach und Möttau ste-

hen lediglich kleinere Renovierungsarbeiten an. Da für Laubeschbach die Anschaffung eines zusätzlichen Tanklöschfahrzeugs geplant ist, muss ein weiterer Stellplatz angebaut werden. In Weilmünster sind zwei zusätzliche Stellplätze nötig, die einen An- und Umbau erfordern. Eine größere Fahrzeughalle ist in Wolfenhausen geplant, eventuell verbunden mit einer Standortverlagerung.